

Mit Tränen in den Augen ging Anke nach Hause. Ein kalter Schmerz erfüllte sie. „Niemand nimmt mich überhaupt wahr“ dachte sie, als ihre Schulkameraden lachend und ihr vorbeiliefen. In dieser Nacht weinte sie sich in den Schlaf. „Papi, bitte lass uns wieder nach Hamburg zurückziehen. Ich hasse es hier!“, bat sie am nächsten Morgen.

„Aber wir können nicht, mein Schatz“, antwortete ihr Vater. „Es tut mir Leid, dass du so unglücklich bist, aber ich kann doch meinen Job nicht aufgeben.“

Tränen rollten Ankes Wangen hinunter. „Wir sind jetzt sechs Wochen hier und ich habe immer noch keine Freundin - nicht eine!“

Mutter schaute auf. „Anke, vor langer Zeit lernte ich ein kleines Gedicht. Hör mal zu!“, sagte sie. „Ich suchte einen Freund, aber keines fand sich einer; ich ging, in Freund zu sein, und plötzlich war'n sie alle mein.“

Anke wachte ihr Gesicht mit einer Serviette ab. „Was bedeutet das?“

Liebevoll erwartete Mutter es ihr: „Es bedeutet, dass du dir wegen einer Freundin keine Sorgen machen solltest. Schau stattdessen nach jemandem, der eine Freundin braucht.“ Vater stand auf und sagte, Die Bibel gibt denselben Rat im Buch der Sprüche.“

Er drückte ihre Schulter. „Du bemitleidest dich selbst, mein Schatz. Es ist an der Zeit, an andere zu denken. Hol jetzt deine Bücher und ich werde dich in die Schule fahren.“ Als sie an der Schule ankamen, sprang Anke aus dem Wagen. „Tu was Gott sagt - sei heute freundlich“, ermutigte Vater sie. „Er weiß, wovon er spricht.“

Vater fuhr weg und Anke bemerkte ein Mädchen, das den Gang entlang ging. Die sieht aus wie das Mädchen, das mir im Klassenzimmer gegenüber sitzt, dachte Anke. Wäre war noch gleich ihr Name? Ach ja - Nadine. Ich frage mich, wo alle ihre Freunde sind. Vielleicht... „Nadine, warte mal!“, rief Anke. „Kann ich mit dir gehen?“

Nadine schaute auf und ein Lächeln machte sich auf ihrem Gesicht breit. „Natürlich kommst du. Ich bin jetzt sieben Wochen hier und du bist die erste Person, die mich überhaupt wahrgenommen hat.“

Ein warmes Gefühl durchflutete Anke und trieb ihren kalten, einsamen Schmerz aus. Kati hat Recht, dachte sie. Gott weiß wirklich, wovon er spricht.

## Wie steht es mit dir?

- Fühlst du dich manchmal alleine?
- Wartest du immer darauf, dass andere dich zuerst ansprechen?
- Anstelle auf jemanden zu warten, der dein Freund wird, tu was Gott sagt - fang heute an, ein Freund zu sein.
- Ich bin mir sicher, dass wenn ihr offen auf andere zu geht, auch auf jemanden, den du nicht so magst, dann freut der sich trotzdem.

## Spruch

- „Manche Gefährten schlagen sich, aber manches Freund ist anhänglich als ein Bruder.“ -> Sprüche 18,24

Römer 13 8 - 10

Blüht niemandem etwas schuldig; nur die Liebe schuldet ihr einander immer. Wer den Andern liebt, hat das Gesetz erfüllt.

Denn die Gebote: Du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren, und alle anderen Gebote sind in dem einen Satz zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.